

Übersicht über die Jahrgangsstufen 7-9

7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
<p>„Protestant sein - Was bedeutet das?“</p> <p>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung</p>	<p>Wo finde ich Orientierung für mein Leben?</p> <p>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	<p>„Zusammen und doch so fremd - Zwischen Ortsgemeinde, Ökumene und Weltanschauungsgemeinschaften“</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p>Manchmal kann ich nicht glauben</p> <p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p>	<p>Kann das Fremde mir Orientierung geben? (2)</p> <p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Ist mit dem Tod alles aus? Oder kommt noch was?</p> <p>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi</p>
<p>Männer und Frauen, die die Welt bewegen</p> <p>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsfiguren</p>	<p>Wie kann die Welt fairer und gerechter werden?</p> <p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</p>	<p>Mal eben schnell die Welt retten...?</p> <p>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Diakonie - Einsatz für die Würde des Menschen</p>	<p>Kann das Fremde mir Orientierung geben? (1)</p> <p>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Männer und Frauen, die die Welt bewegen</p> <p>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsfiguren</p>	<p>Braucht die pluralistische Gesellschaft die Kirche?</p> <p>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p>

Schulhalbjahr 7.1: Protestant sein - Was bedeutet das?

Mit dem Eintritt in die Stufe 7 beginnt für die meisten SuS auch der Konfirmandenunterricht. Religiöse Fragen treten zwangsläufig mehr in den Vordergrund. Gleichzeitig befinden sich die SuS in einer Umbruchphase, physisch wie psychisch, entwickeln sich vom „Kind“ zum Jugendlichen. Die mit den Veränderungen einsetzende Verunsicherung führt zum vermehrten Fragen nach den Grundlagen der eigenen Lebensgestaltung und zu Fragen nach dem Woher und Wohin des eigenen Lebens. Die Frage „Wer bin ich eigentlich?“, die sich den Jugendlichen immer deutlicher stellt, betrifft auch die religiöse Identität, da die SuS aus dem „Kinderglauben“ herauswachsen und Religion und Glaube zunehmend kritisch betrachten. In dieser Situation ist eine Beschäftigung mit der Person Martin Luthers und seinen reformatorischen Grundeinsichten sinnvoll, um den SuS die Bedeutung und die Konsequenzen der Reformation im Blick auf ihr eigenes religiöses Profil nahezubringen.

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK),
- ◆ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK),
- ◆ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit (HK/DK),
- ◆ gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK),

Anknüpfung zum Schulprogramm:

Präsentationstechniken für Referate erlernen

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung (SK/WK)
- beschreiben beispielhaft (auch am Beispiel historischer Persönlichkeiten) lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (SK/WK)
- arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers und der anderen Reformatoren als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus (SK/DK)
- erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung (SK/DK)
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Martin Luther und die Folgen: Ein Kurs zur Reformation
- Warum zerstritten?: Lutherisch - Reformiert: Von Zwingli bis Calvin
- Gewissen - Was ist das?
- „Alles vergehet - Gott aber stehet? - Wo finde ich Halt?“
- 31. Oktober: Halloween oder Reformationstag? - Warum ist das wichtig?

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Stationsarbeit
- 】 Erstellen und Präsentieren von Kurzreferaten

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Kurzreferate
- Podiumsdiskussion zum Thema: Was wäre heute anders, wenn es die Reformation nicht gegeben hätte?

Schulhalbjahr 7.1: Männer und Frauen, die die Welt bewegen - Mich auch?

Die Frage „Wer bin ich eigentlich?“, die sich den Jugendlichen immer deutlicher stellt, wurde in der vorangehenden Unterrichtsreihe im Blick auf die religiöse Dimension besprochen. Hier liegt der Schwerpunkt auf den Persönlichkeiten der Bibel und der (Kirchen)geschichte. In Stufe 9.1 soll sie im Blick auf männliche und weibliche Rollenbilder in den Blick genommen werden. Wie definiere ich mich selbst als Junge bzw. Mädchen, wer kann mir als Vorbild resp. zur Orientierung dienen? Die Unterrichtsreihe soll den SuS Identifikations- und Orientierungsangebote machen.

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK)
- ◆ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK),
- ◆ gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK),

Anknüpfung zum Schulprogramm:

Textanalyse, Lernen lernen

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern (SK/WK)
- unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld (SK/WK)
- ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung (SK/DK)
- erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen (SK/DK)
- befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

→ Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote (Mose, Mirjam, Deborah, Josef, Maria Magdalena, Paulus, Petrus, Antonius, Petrus Waldes, Franz v. Assisi, Hildegard von Bingen; Maksymilian Kolbe, Geschwister Scholl, Albert Schweitzer, M.-L. King, Mutter Theresa u.a.)

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Fotomontage zum Thema
- 】 Bibeltexte historisch-kritisch erschließen

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Fotomontage in Gruppenarbeit

KSA: Durchführung einer Umfrage im privaten Umfeld zum Thema „Wer sind Deine Vorbilder und warum?“

Schulhalbjahr 7.2: Wo finde ich Orientierung für mein Leben?

Für ein selbstbestimmtes Leben braucht der Mensch Orientierung, Werte und Ideale, für die es sich zu leben lohnt, Perspektiven der Hoffnung in Lebenssituationen, in denen sich Schwierigkeiten und Probleme auftun. Inwiefern gibt mir den christliche Glaube konkrete Orientierung und Hoffnung für mein Leben? Auf welche Weise zeigt sich das im konkreten Lebensvollzug? Wie kann ein Leben aussehen, das sich an der Kernbotschaft Jesu orientiert? Diesen Fragen widmet sich eine Unterrichtsreihe zum Thema „Wir haben solches noch nie gesehen! - Jesu Botschaft vom Reich Gottes und die Konsequenzen für unser Leben“

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK),
- ◆ ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK),
- ◆ beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (MK),
- ◆ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK).

Anknüpfung zum Schulprogramm:

Projekt zur Gewaltprävention

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten, vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen (SK/WK)
- beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft (SK/DK)
- erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (SK/DK)
- erörtern die Realisierbarkeit ethische Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (UK)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wer war Jesus? Wir erarbeiten die wichtigsten Lebensdaten.
- Reich Gottes - was soll das sein?
- „Verstehst Du, was er sagt?“ - Gleichnisse Jesu
- „Wunder?“ - Wer´s glaubt, wird selig!
- „Der Klügere gibt nach?“ - Vom Umgang mit Gewalt
- Die Bergpredigt. Ein Programm für´s Leben?
- Was gibt mir Kraft und Hoffnung in schweren Zeiten?

- Projekt zur Gewaltprävention

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Rollenspiele/Elemente aus Bibliodrama
- 】 Bibeltex te historisch-kritisch erschließen

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung

- Eigene kurze Auslegungen zu Passagen der Bergpredigt
- Recherche zur Lebensweise der Amish-People

Schulhalbjahr 7.2: Wie kann die Welt fairer und gerechter werden?

Wenn ich die Botschaft Jesu ernst nehme stellt sich automatisch die Frage, wie es gelingen kann, die Situation der Menschheit fairer und gerechter zu gestalten. Die SuS sind vielfältig mit der Tatsache konfrontiert, dass ein großer Teil der Menschheit unter menschenunwürdigen Bedingungen lebt, dass die Arbeits- und Handelsbedingungen ungerecht und unfair sind. Die SuS wissen in der Regel auch, dass sie von den Ungerechtigkeiten profitieren. Ebenso stellt sich die Frage nach Gerechtigkeit und Fairness aber auch im privaten Umfeld. Damit soll sich die Unterrichtsreihe befassen.

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK),
- ◆ erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit (HK/DK),
- ◆ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK),

Anknüpfung zum Schulprogramm:

Brasilienprojekt der kath. Fachschaft; SV-Aktionen für das Friedensdorf Oberhausen

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt (SK/WK)
- benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit (SK/WK)
- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (SK/DK)
- erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (SK/DK)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung (UK)
- beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (UK)
- setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozialetischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK/DK)
- setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Es ströme Recht wie Wasser: Visionen für eine besserem Welt
- Propheten der Bibel: Visionäre Streiter für Gerechtigkeit?
- Was ist das eigentlich: „Gerechtigkeit“?
- „Im Hunger die einen ... und wir andern leben und wir leben nicht schlecht! Warum ist der Hunger in der Welt noch nicht besiegt? (Brot für die Welt)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (Was geht uns die Globalisierung an? - Gerechter Lohn für gute Arbeit)
- Was sind mir meine Klamotten wert? Fairtrade als Beispiel fairen Handelns
- „Eine-Welt-Läden“ in Kirchengemeinden: Die GEPA und ihr Modell (Besuche in Eine-Welt-Läden und Recherche zur GEPA, zum Fairtrade-Modell oder zur Aktion „Brot für die Welt“)
- Das Friedenslicht von Behtlehem

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Bibeltex-te historisch-kritisch erschließen
- 】 Nachrichten in Zeitungen und anderen Medien recherchieren

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (HK/DK)

- Heftführung
- Bericht über einen Besuch in Eine-Welt-Läden
- Schriftliche Ausarbeitung zur Recherche GEPA, Fairtrade, „Brot für die Welt“ oder ein selbst ausgewähltes Projekt

Schulhalbjahr 8.1: „Zusammen und doch so fremd - Zwischen Ortsgemeinde, Ökumene und Weltanschauungsgemeinschaften“

Im Lebensalltag der SuS spielt „Kirche“ in ihrer konfessionellen Ausprägung eine untergeordnete Rolle. In der Stufe 8 aber gehen die meisten SuS zur Konfirmation. Dadurch tritt Glaube und Kirche vorübergehend stärker ins Blickfeld, auch die konfessionelle Profilierung auf der einen und die ökumenische Gemeinschaft auf der anderen Seite. In Anknüpfung an die Beschäftigung mit dem reformatorischen Profil (vgl. 7.1) wird nun gefragt, welchen konstruktiven Beitrag der konfessionelle Glaube auf der einen und die ökumenische Dimension auf der anderen Seite für das persönliche Leben der SuS leisten können. Darüberhinaus wird die Frage gestellt, warum Menschen in sog. „Sekten“ geraten, wo deren inhaltliche Schwerpunkte und ggf. auch Gefahren liegen und wie damit umgegangen werden kann.

Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK),
- ◆ ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (UK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK/DK),
- ◆ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen, (HK/GK)
- ◆ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (MK).

Anknüpfung ans Schulprogramm:

einwöchiges Praktikum im ökumenisch-diakonischen Bereich; Internationales Lernen

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (SK/WK)
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (SK/WK)
- erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die Ev. Kirche in Deutschland: Konfessionen - Bekenntnisse - Meinungen: Das Spektrum ev. Glaubens (auch z.B. Waldenser)
- Protestantisch - Römisch-Katholisch: Was unterscheidet uns, was verbindet?
- Gottesdienst und Liturgie: Ein Vergleich (Besuche in Gottesdiensten)
- Ökumene - Vision, nur ein Traum oder die Zukunft der Kirche? (Dialog mit RK Kirche, orthodoxen Kirchen u.a.)

das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche (SK/DK)

- erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche in ihrer Wirkung in Staat und Bürgergesellschaft (SK/DK)
- prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) (UK)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (UK)

→ Kirche und Staat: Welche Rolle spielt die Kirche in der Gesellschaft?

→ Wie wünsche ich mir meine Gemeinde?

→ Sportverein oder Kirchengemeinde: Gemeinschaft ist Gemeinschaft, oder?

→ Geh ihnen nicht auf den Leim: Auseinandersetzung mit okkulten Phänomenen und verschiedenen Sekten/Weltanschauungen (Zeugen Jehovas, Mormonen, Scientology u.a.)

Methodische Schwerpunkte:

】 Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes

】 Gestaltung eines Werbeplakates

】 Referate zu verschiedenen Weltanschauungsgemeinschaften

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

● Heftführung

● Berichte über besuchte Gottesdienste incl. Vergleich der liturgischen Gestaltung

● Referate zu verschiedenen Weltanschauungsgemeinschaften

mögliche KSA: Ein Werbeplakat für die eigene Kirchengemeinde erstellen oder ein „Anti-Plakat“: Warum ich nicht in der Gemeinde sein will

Schulhalbjahr 8.1: Mal eben schnell die Welt retten...?

Zweifel, Fragen, Indifferenz, das alles gehört zum Glauben und zum Leben. Am Ende der letzten Unterrichtsreihe haben wir beschrieben, warum wir uns in unserer Kirche engagieren oder nicht und dabei mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Erkenntnis gewonnen, dass die Frage, wie es auf der Erde zugeht, im Wesentlichen von uns Menschen beantwortet werden muss. Wie gehen wir miteinander um, wie begegnen wir den Problemen, die sich auftun. Können/dürfen wir einfach wegsehen oder ist es (auch) unsere konkrete Aufgabe, unseren Teil dazu beizutragen, „die Welt zu retten“? Wir wenden uns der Diakonie als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe zu.

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Inhaltlicher Schwerpunkt: Diakonie - Einsatz für die Würde des Menschen

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK),
- ◆ entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK),
- ◆ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK)

Anknüpfung ans Schulprogramm:

Einwöchiges Sozialpraktikum in der Stufe 8

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (SK/WK)
- identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (SK/WK)
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (SK/DK)
- beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Diakonie in biblischer Perspektive
- Diakonie als Ausdruck christlichen Handelns (J.H. Wichern; F.v. Bodelschwingh; Th. Fliedner)
- Armut in Deutschland - Armut in der Welt: Was können wir tun?
- Die Essener Tafel: Was ist das?
- Fremde unter uns: Distanz halten oder Nähe suchen?
- ein Gefängnisseelsorger berichtet

Methodische Schwerpunkte:

- 】 einwöchiges Sozialpraktikum

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Präsentation Arbeitsbericht zum Praktikum

Schulhalbjahr 8.2: „Manchmal kann ich nicht glauben“

Der Blick auf die Not, die uns umgibt und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Weltanschauungsgemeinschaften führt auch zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen, ggf. auch vertrauten religiösen Traditionen und Glaubensinhalten. Auch die grundsätzliche Infragestellung der Existenz Gottes wird hier zum Thema und damit die Frage, wie mit dem Zweifel an Gott oder der Bestreitung Gottes umgegangen werden kann.

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK),
- ◆ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK),
- ◆ setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (UK),
- ◆ vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK/DK),
- ◆ setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK/DK),

Anknüpfung ans Schulprogramm:

Argumentationsgänge entwickeln (Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch)

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK/WK)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (SK/WK)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seine Funktionalisierung (SK/WK)
- erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz (SK/DK)
- untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar (SK/DK)
- erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen (SK/DK)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (UK)
- bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ist es nicht naiv, an Gott zu glauben?
- Alles nur Erfindung? Gott eine Wahnvorstellung?
- Schöpfung in 6 Tagen? Wer soll das glauben?
- Warum gibt es so viel Leid in der Welt? Die Figur „Hiob“
- Gehört Zweifel zum Glauben?
- Welche Antwort gibt der christliche Glaube?

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Thesen formulieren und diskutieren
- 】 ein kurzes Theaterstück entwerfen, einüben und vorspielen
- 】 Feedback geben

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Theaterstück
- Wir führen einen Prozess gegen Gott: Die Anklage lautet: Schaffung einer ungerechten und leidvollen Welt, obwohl Gott als „Allmächtiger“ die Welt hätte besser gestalten können

Schulhalbjahr 8.2: Kann das Fremde mir Orientierung geben? (1)

Wenn die SuS erschlossen haben, welche Leitlinien und Angebote ihnen die christliche Religion für das Leben gibt und sie diese mit den Angeboten und Regeln anderer Weltanschauungen verglichen haben, ergibt sich als nächster logischer Schritt die Beschäftigung mit den Inhalten und Lebensregeln der anderen großen Religionen und Weltanschauungen. Die Unterrichtsreihe soll dem Verständnis von Judentum und Islam dienen, der beiden Religionen, mit denen die SuS in ihrem Umfeld konfrontiert sind.

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK),
- ◆ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK/DK),
- ◆ kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK/DK),
- ◆ respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation (HK/DK),
- ◆ treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK/DK),
- ◆ nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (HK/GK).

Anknüpfung ans Schulprogramm:

Internationales Lernen

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenz für die Lebensgestaltung (SK/WK)
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (SK/DK)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (SK/DK)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (UK)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Verwurzelt im Judentum
- Besuch der Essener Synagoge
- Mensch und Welt im Islam
- Besuch einer Moschee

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Exkursionen
- 】 Dialogführung

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Bericht über die Besuche in der Moschee bzw. der Synagoge
- Schriftliche Ausarbeitung zum Thema: Sind die Religionen für das friedliche Zusammenleben der Menschen eher hilfreich oder eher hinderlich?

Schulhalbjahr 9.1: Kann das Fremde mir Orientierung geben? (2)

Die Unterrichts-Reihe wird fortgesetzt, nun mit dem Focus auf die fernöstlichen Religionen. Der Blick auf Hinduismus und Buddhismus soll helfen, den völlig anderen Zugang zum Religiösen und zum Verständnis der Welt, wie er hier gelebt wird, zu verstehen und die Frage zu beantworten, inwiefern diese Zugänge hilfreich für die eigene persönliche Identität hilfreich sein können. Die Beschäftigung mit dem Hinduismus dient zugleich der Vorbereitung des Projektes „Wort und Tat“.

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK),
- ◆ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK/DK),
- ◆ kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK/DK),
- ◆ respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation (HK/DK),
- ◆ treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK/DK),
- ◆ nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (HK/GK).

Anknüpfung ans Schulprogramm:

Internationales Lernen; Mitarbeit/Unterstützung lokaler Projekte vor Ort

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenz für die Lebensgestaltung (SK/WK)
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (SK/DK)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (SK/DK)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (UK)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Hinduismus: Eine Religion, die es eigentlich nicht gibt?
- Buddha oder: Der ewige Kreislauf der Wiedergeburt
- Besuch des Buddhistischen Zentrums
- Yogaübungen

Methodische Schwerpunkte:

】 Textanalyse Sachtexte

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Bericht über den Besuch im Buddhistischen Zentrum

Schulhalbjahr 9.1: Männer und Frauen, die die Welt bewegen

Die Frage „Wer bin ich eigentlich?“, die sich den Jugendlichen immer deutlicher stellt, wurde in der Stufe 7 mit dem Schwerpunkt auf den Persönlichkeiten der Bibel und der (Kirchen)geschichte besprochen. Nun soll sie im Blick auf männliche und weibliche Rollenbilder in den Blick genommen werden. Wie definiere ich mich selbst als Junge bzw. Mädchen, wer kann mir als Vorbild resp. zur Orientierung dienen? Die Unterrichtsreihe soll den SuS Identifikations- und Orientierungsangebote machen.

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK)
- ◆ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK),
- ◆ gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK),

Anknüpfung zum Schulprogramm:

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen (UK)
- analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (UK)
- unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen (UK)
- nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern (HK/DK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Männlich - weiblich: Was unterscheidet uns, was verbindet uns?
- Was macht mich stark, wo fühle ich mich schwach?
- Gleichberechtigung: Ist die Bibel dafür oder dagegen?

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Ein Rollenspiel erarbeiten und durchführen

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Durchführung des Rollenspiels

Schulhalbjahr 9.2: Ist mit dem Tod alles aus - Oder kommt noch was?

Wir haben nun einen großen Bogen beschritten. Im Sozialpraktikum der Stufe 8 sind viele der SuS in Einrichtungen der Altenhilfe oder der Nothilfe (z.B. Bahnhofsmision) tätig gewesen und dadurch konfrontiert mit Fragen nach Krankheit, Sterben und Tod. Die SuS können nun auch beurteilen, welchen Einfluss die verschiedenen Weltdeutungen und Menschenbilder auf die konkrete Lebensgestaltung haben. Von daher stellt sich nun die Frage, wie denn der christliche Glaube hilft, mit den Grenzen des Lebens umzugehen und welche Hoffnung er für uns bereit hält.

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Hoffnungshorizont von Kreuz

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

und Auferweckung Jesu Christi

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK),
- ◆ ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK),
- ◆ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (MK).

Anknüpfung ans Schulprogramm:

Internationales Lernen

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 2: Die SuS ...

- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu (SK/WK)
- unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung (SK/WK)
- deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen (SK/DK)
- deuten Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (SK/DK)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (UK)
- sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen (HK/DK)

Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6: Die SuS ...

- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (SK/WK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wieso ist Ostern das höchste Fest der Christen?
- Semana santa in Spanien (und Italien)
- Was bedeutet „Auferstehung“?
- Umgang mit Sterben und Tod
- Analyse von Todesanzeigen
- Besuch eines Friedhofes (Gestaltung/Symbolik von Grabsteinen, Friedhof usw)
- Was kommt nach dem Tod (Nahtoderfahrungen, Kübler-Ross)?
- Hospizarbeit

Methodische Schwerpunkte:

Analyse von Bibeltexten; Introspektion

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Collage zum Thema „Leben, Sterben, Tod
- Portfolio
- Erstellen eines Trauerbüchleins

Schulhalbjahr 9.2: Braucht die pluralistische Gesellschaft die Kirche?

Zum Ende der Sekundarstufe I geht es um die Frage, wie die Kirche als Institution unsere Alltagskultur (mit)prägt, in welchen Symbolen, Formen und Erscheinungsweisen sich Religion ausdrückt, wie religiöse Symbole auch umgedeutet oder sogar für säkulare Zwecke instrumentalisiert werden. Wie sind Religion, Gesellschaft und Kultur miteinander verbunden, was bedeutet das für meine konkrete Lebenswirklichkeit und für das Funktionieren der Gesellschaft? Dieser Fragehorizont bündelt abschließend den Komplex „Religionsunterricht“ in der Sekundarstufe I und erlaubt auch einen Vorausblick auf die Themen der Sekundarstufe II für die SuS, die das Fach Religion in der Oberstufe in ihrem Fächerkanon behalten.

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS ...

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK),
- ◆ ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK),
- ◆ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK).

Anknüpfung ans Schulprogramm:

Erziehung zu mündigen Bürgern

Konkrete Kompetenzerwartungen: Die SuS ...

- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (SK/WK)
- beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (SK/WK)
- untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (SK/DK)
- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (SK/DK)
- erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK/DK)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (UK)
- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitäre Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Christengemeinde und Bürgergemeinde - Gegensatz oder Ergänzung?
- Hat die Kirche während des Dritten Reiches versagt?
- Religion in der (Werbe-)Welt des Alltags
- die Rolle der Christen resp. der Kirchen in der Gesellschaft
- Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
- 6. August: Abwurf der Atombombe auf Hiroshima
- ethische Grenzfragen (Todesstrafe, Genmanipulation, Euthanasie, Sterbehilfe)

Methodische Schwerpunkte:

- 】 Kirchengeschichtliche und heutige kirchliche Dokumente und Quellen auswerten

Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):

- Heftführung
- Referate im Unterricht
- Materialsammlung und Wandzeitung zum Thema: Religiöse Motive in der Werbung

